

Rote Augen

Von Celeana

Kapitel 7: Sieben

Nach zwei weiteren Tagen kamen wir am endlich Eingang von Suna an. Dort warteten schon Temari und einpaar andere Sunanins auf uns. „Da seit ihr ja endlich. Gab es zwischendurch irgendwelche Probleme?“ begrüßte Temari uns. „Nein, es verlief alles gut.“ antwortete ich. Temari nickte und brachte uns ohne große umschweife zu Gaara dem Kazekage. Wir waren gerade bei Gaara um ihn die Schriftrolle zu übergeben die Tsunade mir anvertraut hatte, als ein Sunanin ins Büro kam und Gaara etwas ins Ohr nuschelte. Dann verschwand er wieder. „Ihr solltet auf eurem Rückweg einen Umweg einschlagen. Es haben sich Probleme aufgetan in die ihr drei besser nicht geraten solltet. Ihr könnt eine Nacht hier verbringen und morgen früh aufbrechen. Temari wird euch zu euren Zimmern bringen.“ damit entließ uns der Kazekage und ich schaute meine beiden Begleiter verwirrt an. „Dann sollten wir uns besser gleich mal zusammen setzten und besprechen welchen Weg wir nehmen. Dann können wir Morgen sofort aufbrechen schlug Gai vor. Kakashi nickte. Temari brachte uns zu unseren Zimmern die direkt nebeneinander lagen. „Gut, ich gehe eben duschen dann komme ich rüber. Dann können wir es besprechen.“ sagte ich und verschwand in meinem Zimmer. Die dusche tat echt gut. Ich spürte wie meine Muskeln sich entspannten. Ich seufzte, zog mir ein Top und eine Shorts an und schlüpfte über den Flur in das Zimmer meiner Teamkollegen. Kakashi saß auf dem Boden und musterte die Karte die vor ihm ausgebreitet war und Gai schien irgendwelche komischen dehn Übungen zu machen. Als die beiden mich sahen starrten sie mich an. „Was? Mir ist heiß.“ war meine Rechtfertigung und ich setzte mich Kakashi gegenüber aufs Bett. Gai war knallrot angelaufen starrte auf meine nackten Beine. „Willst du mich nur die ganze zeit anstarren oder willst du dich auch nützlich machen?“ riss meine Frage ihn aus seinen Gedanken. Stumm setzte er sich neben Kakashi auf den Boden. „Also ich schlage diesen Weg vor. Es ist nicht so ein großer Umweg da er sich nicht so weit von der Route entfernt von der wir gekommen sind.“ fing Kakashi vor. „Nein, nein, nein da können wir nicht lang. Ich bin für diesen Weg.“ meinte Gai besserwisserrisch und deutete mit seinem Finger auf einen Weg der Meilen weit weg von dem Weg war den Kakashi vorgeschlagen hatte. „Gaara hat extra gesagt das wir einen Umweg machen sollen.“ erklärte er uns. „Aber wenn wir die Route nehmen, werden wir ein bis zwei Tage länger unterwegs sein.“ gab Kakashi zu bedenken. „Ja, solange sollten wir uns nicht aufhalten.“ stimmte ich Kakashi zu und Gai wendete, beleidigt darüber das ich Kakashi recht gab und nicht ihm, den Kopf ab. „Dann schlag doch etwas besseres vor.“ meinte er eingeschnappt. „Wir sollten nicht noch länger brauchen als wir eh schon tun. Aber die Warnung von Gaara sollten wir ernst nehmen. Ich fände es sinnvoll diesen Weg zu gehen.“ ich schaute beide an und Gai wand, wieder interessiert, seinen

Blick zur Karte. „Es wird keine zusätzlichen Tage dauern dort lang zu gehen und trotzdem haben wir einen gewissen Abstand zu unserer alten Route.“ Ich blickte auf und schaute meinen Begleitern ins Gesicht. „Das ist eine gute Idee. Aber wir sollten Morgen trotzdem schon früher aufbrechen.“ willigte Kakashi ein und Gai schrie begeistert „Du bist ja so ein Genie!“. Nachdem wir diese Angelegenheit geklärt hatten beschlossen wir, Morgen um fünf Uhr aufzubrechen. Ich begab mich wieder in mein Zimmer und viel erschöpft in das Bett.

Am nächsten Morgen verabschiedeten wir uns und machten uns auf dem Rückweg. Als wir aus der Wüste in den Wald gelangten fing es an zu regnen und ich war so dankbar darüber. Die kühlen Tropfen fühlten sich sehr angenehm auf meiner heißen Haut an und kühlten meinen Körper etwas ab. Wir kamen gut voran und als es Nacht war übernahm ich wieder die erste Wache. Es war alles ganz ruhig. Man hörte nur leise den Regen auf den Boden prasseln. Ein rascheln ließ mich hochfahren. Ich zog meine Katanas. Ein aufgeschrecktes Reh lief an mir vorbei. „Was es wohl so erschreckt hat?“ Ich ging in die langsam in die Richtung aus der Das Reh gesprungen kam. Ich schärfte meine Sinne und lauschte in den Wald hinein. Ich konnte dem auf mich zu fliegendem Kunei noch gerade ausweichen und sprang einpaar Schritte zurück. Drei große und kräftig gebaute Männer kamen auf mich zu. Sie grinsten und ihr Grinsen wurde breiter als sie sahen das sie einer jungen Frau gegenüber standen. „Schaut mal an. Was haben wir denn da gefunden? Ein so junges und dazu noch hübsches Ding so ganz alleine hier im Wald.“ sagte der eine mit einer sehr tiefen Stimme. Die drei kicherten und fingen an mich zu umkreisen. „Hoffentlich finden sie nicht die beiden schlafenden.“ dachte ich und versuchte mich etwas von der Höhle zu entfernen wo Gai und Kakashi schliefen. „Vielleicht sollten wir noch etwas Spaß mit ihr haben bevor wir sie töten.“ meinte der eine zu seinen Begleitern und sein Grinsen wurde so breit das mir etwas schwindelig wurde. Mein Blick wurde düster und ich stieß ein leises knurren aus. „Das könnte sich bei dieser hier etwas schwierig gestalten aber ich mag Herausforderungen.“ raunte der andere und kam mir immer näher. Der erste griff an. Er war schnell, ich konnte noch ausweichen stieß aber mit meinen Rücken an eine Felswand. „Scheiße, sie haben mich umzingelt. Mir bleibt nur noch eine Chance wenn ich sie überraschen kann. Aber wie mache ich das am besten? Sie sind definitiv im Vorteil. Ich muss mir etwas einfallen lassen.“ Doch lange Zeit zum überlegen blieb mir nicht, denn der nächste Angriff folgte sogleich. Ich wehrte die Kunei ab und nahm zwei Shuriken von meinem Gürtel. Ich warf sie so das sie einen kleinen Bogen beschrieben und zurück in meine Richtung kamen. Sie steuerte direkt auf die Rücken meiner Feinde zu und ein kleines lächeln machte sich auf meinem Gesicht breit. Doch die drei Männer wichen aus und ich musste mich ducken um nicht selber von den Shuriken getroffen zu werden. „Wie haben sie gemerkt das ich sie von hinten angreifen wollte? Die sind echt gut.“ schoß es mir durch den Kopf. Der größte von den dreien zückte sein Schwert und kam auf mich zu. Ich umklammerte meine Katanas und stellte mich in eine Verteidigungsposition. Der Mann steckte so viel kraft in seinen Schlag das ich keuchte als ich den ihn abwerte. Er griff erneut an und ich konnte nicht viel machen als die Schläge abzuwehren. Es kostete mir sehr viel kraft aber ich konnte nichts anderes machen. Sie haben mich umzingelt, sodass ich keinen Platz hatte einen Gegenangriff zu starten. Da schoss mir eine Idee durch den Kopf. Ich sprang in die Luft, warf eine Rauchbombe nach unten und drückte mich mit meinen Füßen an der Felswand ab. Ich schoss über meinen Angreifern hinweg die durch den Nebel nichts sehen konnten, dachte ich zu mindestens. Denn da flog ein Kunei von unten auf mich

zu, ich konnte nicht rechtzeitig ausweichen und es bohrte sich ein meinen Bauch. Ich stöhnte auf vor Schmerz und schlug hart auf den Boden auf. Ich zog das Kunei auf meinem Bauch und betrachtete die Wunde. Sie war nicht tief und Erleichterung machte sich in mir breit. Trotzdem tat es höllisch weh aber da musste ich eben durch. Ich hatte schon mit schlimmeren Verletzungen gekämpft. Ich rappelte mich auf doch da sah ich einen Fuß auf meinen Bauch zukommen und ich knallte mit meinen Körper gegen einen Bauch. Doch bevor ich mich aufrichten konnte packte mich eine Hand am Hals und hielt mich in die Luft. Ich spürte wie das Blut in meinem Schädel pocht und zappelte und versuchte meinen Angreifer zu treten. Ich merkte wie sich eine Klinge in meine Wunde bohrte und ich holte zitternt Luft. Oder ich versuchte es zu mindestens. Ich wurde gegen eine Wand geworfen und mir wurden meine letzten Sauerstoffreserven aus meiner Lunge gepresst. Ich zitterte am ganzen Körper und blieb am Boden liegen. Als mich wieder eine Hand am Hals packen wollte, ergriff ich meine Chance und sprang blitzschnell auf. Ich bohrte ihn meine Katanas in den Körper. Das eine in den Bauch das andere in seinen linken Oberschenkel. Er riss seine Augen auf und sackte auf den Boden zusammen. „Was hast du getan?!“ schrie mich der eine schrill an. „Ihn getötet.“ entgegnete ich trocken und stützte mich mit einer Hand an der Wand ab. Die zwei übrigen kamen auf mich zu. Ich rannte auf beide zu und griff sie an. Überrascht über meinen offenen Angriff wich der eine zu langsam aus und ich zerschnitt ihn die rechte Seite seines Körpers. Ließ sich den Schmerz nicht anmerken und als ich in sein Gesicht sehen konnte, war es wutverzerrt. Ich wich aus als er versuchte mich mit seiner Faust zu treffen. Feine Nadeln wurden von Oben auf mich abgefeuert und ich versuchte mich hinter einem Baum zu verstecken. Trotzdem bekam ich welche im Gesicht ab und ich holte tief Luft. Die offenen Wunden in meinem Gesicht brannten wie Feuer. Als der Nadelregen aufgehört hatte, lugte ich hinter meinen Baum hervor und sah wie der Mann dem ich die Seite mit meinen Katanas aufgerissen hatte, anfang zu zucken und sich auf den Boden wälzte. Das Gift fing also an zu wirken. Ich erlaubte mir ein kurzes lächeln doch dann bemerkte ich das ich am Anfang drei Angreifer hatte und suchte mit meinem Augen nach dem Dritten. „Entweder versteckt er sich oder er ist abgehauen als er gesehen hat wie sein Teamkollege verreckt ist.“ überlegte ich. Als ich wieder etwas kraft gesammelt hatte, ging ich vorsichtig aus meinem versteck und suchte nach meinen Gegner. Der kam aus den Boden geschossen und hielt mich fest. Er drückte mich mit meinen Kopf auf den Boden. „Du mieses Drecksstück!“ knurrte er mir ins Ohr und grub seine Faust in meinen Magen. Er holte ein Kunei aus seiner Tasche und stieß es mit voller Wucht in meine Wunde am Bauch. Ich schrie auf und wollte schon mein Kekkei genkai aktivieren als ich mich daran erinnerte was Tsunade gesagt hatte. „Wenn ich es jetzt anwende und er es überlebt bin ich geliefert. Das Risiko ist zu groß.“ Ich versuchte ein anderes Jutsu anzuwenden doch mein Peiniger war schneller und hielt meine Hände mit einer Hand fest. Ich knurrte ihn böse an und stieß eine Beleidigung nach der anderen aus. Das war nicht sehr klug und das merkte ich leider erst zu spät. Er holte mit der Faust aus und schlug mich auf meine Wunde. Ich schrie noch lauter auf und spuckte Blut. Er holte zum nächsten Schlag aus als jemand ihn von mir runter zog. Ich musste mich übergeben und ich erbrach Blut. „Scheiße.“ fluchte ich und versuchte mich aufzurappeln. Meine Beine gaben nach doch jemand fing mich auf. Ich blickte hoch und sah Kakashis Gesicht. Ich hing wie ein nasser Sack in seinen Armen und glotzte ihn nur doof an. Er setzte mich behutsam auf den Boden ab und hielt mich fest, damit ich nicht umfiel. Er sah mich besorgt an und musterte meine Verletzungen. Er nahm mein Gesicht in seine Hände und schaute auf die Wunden auf meinen Wangen.

„Diese hier sind nicht so schlimm. Ich mache mir eher um die an deinem Bauch Sorgen.“ sagte er mir. Ich nickte nur. Ich war zu erschöpft um etwas zu sagen. „Sie muss gesäubert werden.“ murmelte Kakashi und trug mich zur Höhle dort angekommen legte er mich auf den Boden und zog meinen Pullover hoch um die Wunde zu Behandeln. Er holte seine Trinkflasche und schüttete etwas Wasser auf meine Wunde zu säubern. Ich stöhnte auf vor schmerz und krallte mich an seinem Arm fest. Besorgt sah er mich kurz an und behandelte mich dann weiter. Er verband meine Wunde. „Tut mir leid das ich euch nicht geweckt habe. Ich konnte nur schlecht mitten im Kampf zu euch rennen und euch wecken.“ versuchte ich ihm zu erklären. Er nickte nur. „Wir sollten Gai wecken und schnell weiterziehen. Vielleicht kommen noch mehr solcher Typen.“ sagte ich zu ihm. „Bist du sicher das du das denn schaffst?“ fragte ich und diesmal war ich diejenige die nickte. Kakashi ging Gai wecken und erklärte ihm die Lage. Währenddessen versuchte ich auf zu stehen. Ich verzog das Gesicht als mir ein Stechender Schmerz durch den Körper zuckte. „Kannst du laufen?“ hörte ich von Gai an mich gewand. „Hmm muss ja irgendwie gehen.“ nuschelte ich schwach vor mir her. kakashi kam zu mir, legte meinen Arm um seine Schultern und stütze mich. Wir brachen auf legten zwischendurch aber immer mal eine kleine Pause ein. Ich hatte das Gefühl das meine Verletzung weitaus schlimmer waren als ich vorerst angenommen hatte. Ich musste mich oft übergeben und jedes mal erbrach ich Blut. Irgendwann waren die Schmerzen so schlimm das ich das Bewusstsein verloren hatte.

Als ich wieder zu mir kam ging gerade die Sonne auf und ich befand mich in Kakashis Armen. Verwundert schaute ich mich um und bemerkte das wir noch unterwegs waren. °Oh man. Das ist jetzt meine Schuld das wir so langsam voran kommen. Wenn ich die beiden geweckt hätte, dann wäre ich mit Sicherheit nicht verletzt worden.° „Du brauchst dir keine Schuld geben.“ sagte eine raue Männerstimme und ich sah das Kakashi bemerkt hatte das ich aufgewacht war. Er musterte mein erschöpftes Gesicht. Er sah müde aus. „Habt ihr etwa keine Pause mehr eingelegt?“ fragte ich verwundert das er etwas müde aussah. „Nein. Deine Verletzung sollte schleunigst behandelt werden. Wir wissen nicht wie schlimm es ist.“ meinte er. Ich sah auf meinen Bauch und sah das sich dort eine Kleine Blutpfütze gebildet hatte. Mir wich alle Farbe aus meinem Gesicht, was nebenbei nicht mehr viel war, da ich so viel Blut verloren hatte. Ich seufzte und schmiegte mich an seinen Körper der solche Wärme ausstrahlte das ich beinahe wieder einschlief. Doch da kamen wir am Eingang von Konohagakure. „Geh du zu Tsunade und berichte ihr von unserer Mission. Ich bringe Akame ins Krankenhaus.“ war das letzte was ich noch hörte bevor ich an Blutmangel mein Bewusstsein wieder verlor.